

drängen. Da wird es so getrieben und gepreßt, daß es das Schreyen und Toben unmöglich lassen kann. Zu beyden Seiten sowohl als hinterwärts sind Gegenstände, die das bewundernde Auge fesseln. Die Mühle links im Grunde, eine lange steinerne Treppe rechts, zwischen den wilden Felsenwänden hinaufgeführt, die rohen, steilen Felsenklippen, und zwischen ihnen das Schäumen und Brausen des Baches, giebt ein Schauspiel von einer seltenen Art. Hier möchte man gerne weilen. Doch! man muß dieß Wunder näher betrachten. Nur einige Schritte weiter. Bey dem ersten Hause von Mühlisdorf führt ein Weg rechter Hand hinunter in den Grund, in die sogenannte Lochmühle. Sonderbar liegt diese zwischen den schroffen Felsen eingeklemmt. Nur frisch durch die Mühle auf die schmale steinerne Brücke, welche über der Wesenitz liegt. Hier, hier ist Sättigung des nach Wundern dürstenden Auges. Zur Rechten die Einsicht in den  
fürch: